Wehr-Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1941-1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pour le prouver, dessiner à l'aide de la carte Siegfried deux croquis panoramiques:

1° Vue de Chamonna d'Immez (Val Saglains) vers le sommet du col de Vereina;

2° Vue du col de Vereina Pt. 2651 vers Süsertal et Val Torta.

Tâche II:

Ordres techniques aux radiotg. des Sta. (en tenant compte des pertes mentionnées au chapitre «Moyen»).

Tâche III:

Situation le 5. 10. 1300. Les Sta. TL manquantes ont pu être remplacées, et se trouvent de nouveau au P.C. de la Div., à disposition du Dét. radiotg.

Après avoir rencontré une résistance opiniâtre au début, l'attaque de la Div. X a été finalement couronnée de succès, le soir du 5. 10. Les objectifs désignés pour ce jour, Flüelapass et Flesspass, ont été atteints.

Depuis le 5. 10. 1200, P.C. Div. à Lavin Pt. 1429.

Indiquer les mesures découlant du changement de situation et les ordres techniques aux radiotg. des Sta.

Remarque: Sur demande, des instructions relatives à l'établissement des ordres techniques peuvent être obtenues auprès Cdt. de la cp. radiotg. 4.

Répartition des signaux d'appels pour le Dét. radiotg. Div. X:

AC4	QW2	B8U	GHF	5RD	RRE	TZU	98H
KLP	FMV	36X	HJK	LL9	3WS	DFG	HT6
ADF	VN5	3Z7	8UZ	9RE	RFV	BHU	DXS
AAK	LHY	ZTR	678	FPW	35T	LKG	DYA

Répartition des fréquences pour le Dét. radiotg. Div. X:

3340 KHZ	3760	3650	3920	4870	4260
3100	3300	4380	4990	4000	3400

(Fortsetzung von Seite 1209).
die Verfolgung wird restlos fortgesetzt. Man darf dem Gegner keine Möglichkeit geben, sich irgendwo erneut zu setzen.

So kommt man dem Ziel, dem Don, immer näher. Und plötzlich fährt man schon zwischen den ersten Häusern der Stadt am Fluß, in der ein gewaltiges Munitionslager, durch Fliegerbomben in Brand gesetzt, mit ungeheuren Detonationen in die Luft fliegt. Der Qualm der Brände mischt sich in den weißen Frühnebel, der aus den Niederungen des Don aufsteigt. Die Infanteristen sitzen jetzt wieder ab und ihre Fahrzeuge ziehen an den Häusern in Fliegerdeckung unter. Weit auseinandergezogen durchschreiten die Kompagnien, ihre schweren Waffen im Mannschaftszug mitschleppend, zwischen den Gärten und Häusern der Stadt hindurch. Die durchgerufenen Befehle werden übertönt von dem Geprassel der verbrennenden Infanteriemunition und dem Donnern der zerspringenden Granaten in den Munitionslagern. Mitunter geht eine ganze Kiste auf die Reise in unberechenbarer Richtung. Heulend und jaulend fliegen überall Sprengstücke durch die Luft. Aber auch darauf achtet niemand. Ein Bahndamm wird überschritten — und um 4.30 Uhr sind die ersten am Ufer des Don.

Vor den deutschen Infanteristen liegt der breite, im Frühlicht violett und hellblau schimmernde Strom, es bietet sich ein überwältigender Anblick einer unendlich großzügigen Landschaft. Ueberall an den Ufern stehen in dichten Kolonnen zusammengefahren Hunderte von Lastwagen und Geschütze des Feindes. Dazwischen grasen unzählige herrenlose Pferde.

Die schweren Waffen werden jetzt hinter den Häusern am Ufer in Deckung geschoben und kommen schon bald zur Wirkung, denn auch drüben am andern Ufer tauchen überall Feindkräfte auf. Sie müssen vertrieben werden, man will ja gleich weiter und möglichst ungestört über den Strom hinüber und die günstige Gelegenheit benutzen, einen Brückenkopf zu bilden. Aus dem Flechtwerk der Zäune, aus Balken, Tonnen und Türen werden in aller Eile Flöße zusammengezimmert, da sich am Uferrand keine Boote finden und die Fahrzeuge mit den Schlauchbooten zurückgeblieben sind. Als man drüben am andern Ufer einige Flöße entdeckt, ziehen sich einzelne Infanteristen aus, laufen zum Strom hinunter, stürzen sich in die Flut und schwimmen hinüber. Um 5.30 Uhr betritt auch hier als erster deutscher Soldat splitternackt ein Infanterist das Ostufer des Don.

Inzwischen haben sich Spähtrupps bis an die Brücke, die hier über den Don führte, herangeschoben. Sie ist von deutschen Bomben getroffen in ihrem Mittelteil zerstört. Im Wasser liegen Kraftfahrzeuge, Geschütze, Panjewagen und Balkentrümmer. Die ersten Infanteristen beginnen über das Chaos auf das Ostufer hinüberzuklettern. Ehe sie aber bis an die zerstörte Stelle herankommen, müssen sie sich durch etwa hundert Pferde hindurchdrängen, die Sattel an Sattel auf dem noch heilen Teil der Brücke stehen. Es ist ein phantastischer Anblick.

Schon nach einer weitern Stunde kann durch Funkspruch der Division gemeldet werden, daß am Ostufer des Don ein Brückenkopf gebildet worden sei. Mann hinter Mann klettern die Infanteristen über die Brücke, um drüben am andern Ufer den Brückenkopf immer mehr bis zum jenseitigen Höhenrand zu erweitern. Hinter den Infanteristen beginnen die Pioniere sofort mit dem neuen Brückenbau. Vielleicht wird heute schon bei Korotojak eine neue Brücke über den Don entstehen. Dann kann das Verfolgungsrennen jenseits des Dons fortgesetzt werden.

Wehr-Sport

Neue Programmgestaltungen im Wehrsport

(Si.) Die Ende September in Thun stattfindenden Wehrsporttage einer Leichten Brigade werden ein Programm bringen, das in seiner Gestaltung verschiedene Neuerungen aufweist. Es werden folgende drei Wettkämpfe ausgeschrieben: 1. Dreikampf für Reiter: Reiten (Dressurprüfung, Geländeritt und Springprüfung), Mehrkampfschießen und 4-km-Geländelauf. — 2. Vierkampf für Radfahrer: Radfahren, Handgranatenwerfen, Mehrkampfschießen, 4-km-Geländelauf. — 3. Vierkampf für mot. Truppen: Zuverlässigkeitsmarsch, Handgranatenwerfen, Mehrkampfschießen, 4-km-Geländelauf.

*

Zum Dreikampf für Reiter ist zu bemerken, daß das Dressurprogramm einzeln unter Kommando auf Viereck 60 × 20 m geritten wird. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten reiten dasselbe Programm. Der Geländeritt geht über einen Parcours mit Hindernissen. In der Springkonkurrenz sind auf einer Distanz von ca. 1200 m 10 bis 12 Hindernisse zu bewältigen.

Im Vierkampf für Radfahrer fahren die Teilnehmer in der Radprüfung eine 50-km-Strecke mit 490 m Höhendifferenz. Der erste Teil der Strecke wird an Hand eines Photoausschnittes der Karte gefahren, der zweite Teil nach Weisungen von Kontrollposten. Bei der Radprüfung sind außerdem folgende Aufgaben zu erledigen: a) Radmontierung; b) Querfeldeinfahrt mit Anfahren von vier bestimmten Fixpunkten nach der Karte; c) Distanzenschätzen; d) Schießen auf einen Tonziegel; e) Ueberqueren von verschiedenen Hindernissen.

*

Als besondere Prüfung für die teilnehmenden Angehörigen der motorisierten Truppen wird ein Zuverlässigkeitsmarsch durchgeführt. Dieser setzt sich zusammen aus einer Kartenleseübung, einer Beobachtungsübung, Feststellen von Mängeln an einem Motorfahrzeug, Distanzenschätzen und Schießen auf einen Tonziegel. Der Konkurrent hat vom Start weg bis ins Ziel eine strafpunktfreie Zeit von 2½ Stunden zur Verfügung. Die Zeit ist so bemessen, daß die ganze Aufgabe ohne Laufschritt bewältigt werden kann, doch kann versäumte Zeit durch Laufschritt aufgeholt werden.